



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

146. Die Kurfürstin Anna stellt ihrer Mutter vor, wie viel ihr an der  
Aenderung ihres Witthums gelegen sei, im Januar 1476.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

hayl von euch entstanden vnd euch gein seiner lieb nye anders dann in grossen gehorsam, aller lieb vnd trew vnd als die, die ewr beder kinder, land vnd leut bests allzeit gern sehe vnd schickt, vermerckt vnd hinfur, ob got will, nymmer anders vermercken wurd, wern wir ewr beder lieb halben hoch erfrawet vnd deftermer geneigt, seiner lieb, ewr vnd seiner lieb kinder, seiner lieb vnd ir aller land vnd leut bests zu uerfügen, Auch getrew hilf vnd beystant in allen seinen vnd iren widerwertigkeiten nach vnserm hochsten vermogen zu erzaigen, Als wir doch seiner lieb, seinen kindern, land vnd leuten sunst auch zu thon genaigt sind. Vnd als ewr lieb furter berurt vnd bitet, das wir euch ewern heyratsbriefe schicken mit furderlichem Inhalt, haben wir verstanden vnd so wir doraus vermercken, das ewr lieb den heyratsbriefe darumb haben, das ir Ine der besserung halben zu vbergeben vermaynt, So vns dann die besserung ewrs vermechnus euch in solcher mas anzunemen nicht fuglich bedeucht, So haben wir den heyratsbriefe ewr lieb zu difem mal zu schicken verhalten vnd wollen der sachen halb in kurz vnser botschaft bei euch haben vnd aus der sachen mit euch reden lassen. Ewr lieb mit vleys bitend, dife vnser maynung nicht anders, dann Im allerbesten zu uersteen, Also wir das ewrer lieb ewern gemahel, vnserm lieben Swager, ewr beder kindern, landen vnd leuten zum besten maynen, das sind wir willig vmb ewr lieb bruderlich zu uerdienen. Geben zu Torgaw, am Mitwoch Anthony, Im LXXVI.

Ernst, kurfurste, vnd Albrecht,  
gebruderer.

An frawen Annen, Marggrefin zu Brandenburg.

*Nach einer Abschrift im Königl. Hausarchive.*

146. Die Kurfürstin Anna stellt ihrer Mutter vor, wie viel ihr an der Aenderung ihres Wittthums gelegen sei, im Januar 1476.

Liebe fraw muter, wir schicken zu euch vnsern heimlichen diener Cunzen von Zebitz, zaiger difs briefs, vnd biten euch, vns bei Im zuschicken vnser vermechnusbriefe, die wir euch zu behalten haben geben, dann wir haben vf die lezten vermechnus noch kein huldigung, hat vnser her vnd gemahel zwuschen vns vnd vnsern Sonen Marggraf Friderichen vnd Marggraf Sigmunden betaydigt, das wir verfigeln sollen die taylung, die vnser her vnd gemahel zwuschen in gemacht hat nach laut der tayding, das wir gethan haben, vns vnshedlich an vnser vermechnus. Dagegen haben sie sich verwilligt, vns vnser vermechnus auch zu uerfigeln, Ine vnshedlich an iren erblichen rechten, erbhuldigung, volg, offnung vnd aller furstenlichen oberkeit, Auch



das sie verwilligen alle cleynat, die wir ytzund bei vnfers heren leben Innen haben, sie sind seiner lieb oder vnser, vnser lebtag langk zu behalten, doch das wir Ine ein bestalt thon oder ein gnügsame versicherung machen nach vnfers heren erkantnus, das sie vngeengt vnd vngeirrt nach vnserm tod vnfern Sunen Marggraf Friderichen vnd Marggraf Sigmunden oder, ob ir einer sturb, dem andern, der bei leben were, vnd ob sie bede nicht weren, iren oder ir eins menlichen leibslehenserben, souil der vorhanden weren, werden frey vnuerfetzt vnd vuuerkomert damit zu handeln, alles nach laut der erbtaylung, nachdem es cleynat sein, die zun landen ob vnd vnder dem gebirg erblich gehorn vnd geordent sind, deszgleichen das heiligthum zu Plaffenberg vnd was wir sein haben. Die Cron wurd vns auch vnser lebtag pleiben, die vor in Jener verschreibung nit gesetzt ist, die hat vnser her genomen an seiner schuld von hertzog ludwigen fur XVI<sup>m</sup>. gulden, Auch sie gelost, do sie sein Swester von Bayrn verletz hett vmb III<sup>m</sup>. gulden vnd hertzog ludwig hat sie angeflagen fur XXIII<sup>m</sup>. gulden. Auch das vnser her ein grenitz orden der wiltfur zwuschen vnfern Slossen, die wir vnser lebtag gebrauchen sollen, vnd dem andern land, das wir darumb nit irren vnser Sun, vnd wie Ewr lieb wissen, das wir globt vnd zun heiligen gefworen haben, kein man zu nemen, vnd das verpeut, wo wir es vberfurn, das die letzst vermechnus ab solt sein, Alle cleinat, Perlin, Rock vnd Silbergeschirr etc. den heren, vorbestimbt, haymgegeben werden vnd sie vnser erste vermechnus In behalten, so lang, das sie alles des bezalt vnd vergnugt wurden, das wir eingenomen hetten, deszgleichen das vnser man, den wir nemen wurden, das got wend, dann wir wollen halten, als ein fromme furstin, was wir globt vnd gefworn haben, keinen beyfizz bei keinem vnserm gut hab, Sunder wann wir vnser letzst tag befliesen, das nyemands mit aller vnser verlassen hab, dann vnser bede Sun zu thon haben, hindangesetzt II<sup>m</sup>. gulden oder als vil als II<sup>m</sup>. gulden wert ist, die haben wir zu uerschaffen nach vnserm tod vmb vnser sele heil. Es sollen auch vnser Sun kein vnser schuld schuldig sein fur vns zu bezalen, dann die obuermelten II<sup>m</sup>. gulden, wo wir die nicht aufgericht oder bezalt hetten. Vnser verschreibung wurt volkomenlich haben VIII<sup>m</sup>. gulden nutzung, Nemlich Stat vnd Sloszs newenstat, Sloszs Wernspach, Sloszs vnd Marckt dachspach, Sloszs liebenaw, Sloszs vnd Marckt Bayrfdorff, Sloszs vnd Marckt Erlang, Sloszs Hoheneck, Sloszs Colmberg vnd die Stat leuterfhausen mit iren Merckten, dorfern vnd zugehorungen vnd ewr lieb woll das zum furderlichsten thun. Vnser her ist alt, wiewol er von den gnaden gots ytzund vast starck ist. Auch regiern die lauft der pestilentz ytzund in disen landen, got schick es zum besten, damit vns kein verkurzung geschehe, verlassen wir vns gantz zu ewr lieb, angesehen was vns an der besserung gelegen ist.

Nach dem Concepte des Königl. Hansarchives.